



KATER, KOPFSCHMERZEN UND LATTE MACCHIATO

Daniela Zierke

>>> In Münster ist so gut wie alles möglich. Das wusste wohl auch unser erster Bundespräsident Theodor Heuss, der die an der „Münsterschen Aa“ liegende westfälische Metropole bestimmt nicht ohne Grund als „Die schönste Stadt Deutschlands“ rühmte. Aber es kommt noch besser: Die mit 269.579 Einwohnern besiedelte Stadt siegte bei dem weltweiten Wettbewerb LivCom Award 2004 und darf sich seitdem als „Die lebenswerteste Stadt der Welt“ nennen. Sie setzte sich damit gegen Seattle (USA) und Coventry (Großbritannien) durch. Bei dem seit 1997 ausgetragenen Wettbewerb, der jährlich von einer britischen Organisation ausgeschrieben und vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP und der Internationalen Vereinigung der Gartenbauamtsleiter unterstützt wird, hat bisher noch keine deutsche Stadt

gewonnen. Die Juroren würdigten an Münster vor allem die Bewahrung des historischen Erbes sowie den Umwelt- und Artenschutz. Hier kann man sich eben wie im Mittelalter fühlen, wenn man zum Beispiel auf dem Prinzipalmarkt die weiten Arkaden und die im westfälischen Barock schwelgenden steilen Giebelhäuser betrachtet. Die bewundernswerte Stadt war schon früh Domstadt mit Marktrecht, Provinzhauptstadt Westfalens und Sitz vieler bedeutender Institutionen und Mächtigen und ist heute Verwaltungs-, Universitäts- und Kaufmannsstadt sowie Dienstleistungsstandort seines ländlichen Umlandes.

Neben vielen historischen Kirchen, Galerien und städtischen Gebäuden wird die Kultur und das Lebensgefühl von Münster nicht zuletzt durch die rund 50.000